

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 94 (2014)
Heft: 1019

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reifeprüfung auf dem Prüfstand

Für ein Gymnasium von Welt

1 **Für ein Gymnasium von Welt** *Ludwig Hasler*

2 **Zurück zum Zweiermodell** *Ernst Buschor*

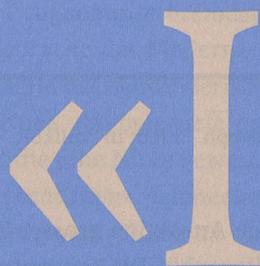
3 **Undicht bleiben** *Streitgespräch zwischen Mathias Binswanger und Walther Ch. Zimmerli*

4 **Die gute alte Gegenwart** *Claudia Mäder*

5 **Sonderfall Schweizer Gymnasium** *Franz Eberle*

6 **Online-Spezial:**

MINT-Mangel, Mädchen und Mittelschulen *Philippe Gonon* → www.schweizermonat.ch



hr seid Mitglieder der künftigen Elite.» Es klang jeweils mehr nach Wunschdenken denn nach Zustandsanalyse, wenn der Turnlehrer uns lärmigen Gymnasiasten solche Sätze zuwarf. Lehrer und Schüler wussten: bis zur «Gesellschaftsreife» waren noch sehr viele Trainingseinheiten zu absolvieren. Als Scharniere zwischen Volksschule und Universitäten

weisen Gymnasien künftigen Laufbahnen die Richtung. Nicht zuletzt deshalb sind sie der Allgemeinheit viel wert: Gemäss OECD gibt die Schweiz nach Luxemburg am zweitmeisten Geld für Gymnasium und Berufslehre aus. Für diese Investitionen, soweit sind sich die meisten Akteure einig, erhalten wir ein System, das sich im internationalen Vergleich durchaus sehen lassen kann.

Gerade für gut befundene Systeme laufen aber Gefahr, in Selbstzufriedenheit zu erstarren. Deshalb sahen wir die Zeit reif, unsere Gymnasien einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Auf der Suche nach konkreten Beiträgen haben wir festgestellt: Der politische Handlungsdruck scheint vordergründig zwar gering. Aber trotz weit verbreiteter Reformmüdigkeit diskutieren Bildungsverantwortliche wieder vermehrt über Anpassungen der heute geltenden Maturitätsordnung. Und dies zu Recht.

Sie und wir alle tun gut daran, uns heute den relevanten Fragen zu stellen: Wie muss das Bildungssystem reagieren, um den Fachkräftemangel bei schwacher Demographie und drohenden Importbeschränkungen zu beheben? Welchen Stellenwert soll oder besser muss das humanistische Gymnasium im digitalen Zeitalter der Informatikbildung einräumen? Wer oder was soll künftig über die Zulassung an Gymnasium und Universität entscheiden?

Klar ist: Echte Bildung (und nicht bloss Soft Skills) ist eine strategische Ressource – auf persönlicher, darum auch auf gesellschaftlicher Ebene. Was die gymnasiale Stufe dazu beitragen kann, diese Ressource verfügb- und nutzbar zu machen, erklären die folgenden Beiträge.

Die Redaktion